



Trainerin Alessandra Mauri, Vivienne Koch, Lara Mechnig und Dominique Eggenberger an den Jugendeuropameisterschaften (von links).



Nadina Klausner, Leila Marxer und Noemi Büchel nahmen an den Hungarian Open teil (von links).
Bilder: PD

Topplatzierungen erreicht

Synchrone Schwimmen Diverse Schwimmerinnen des SC Flös nahmen letztes Wochenende an der Jugend-EM und an den Hungarian Open in Budapest teil.

Vergangenes Wochenende fanden in Belgrad die europäischen Jugend-Europameisterschaften im Synchrone Schwimmen mit drei Schwimmerinnen des SC Flös statt. Vivienne Koch startete für das Schweizer Team, wogegen Lara Mechnig und Dominique Eggenberger die Farben Liechtensteins vertraten. Zeitgleich waren die Flöserinnen Leila Marxer, Nadina Klausner und Noemi Büchel für Liechtenstein an den Hungarian Open in Budapest am Start.

Nach einer für sie enttäuschenden Bewertung ihrer Solokür in der Vorrunde, als sie zwei Ränge hinter Vivienne Koch auf dem 10. Rang landete, schuf sich Lara Mechnig mit dem sechstbesten Ergebnis aller Solistinnen im Pflichtwettkampf gute Voraussetzungen für den Finaldurchgang. Auch Vivienne Koch glänzte im Pflichtwettkampf, in welchem sie sich knapp hinter ihrer Teamkol-

legin vom Buchser Verein SC Flös platzierte.

Sportliche Darbietungen auf höchstem Niveau

Im Kürfinal zeigten sowohl Koch als auch Mechnig ausgezeichnete Darbietungen auf höchstem europäischem Niveau, welche in der Endabrechnung mit den Top-rängen 6 respektive 7 belohnt wurden. Lara Mechnig holte nach eigenen Aussagen das Optimum heraus: «Das Schwimmen bereitete mir Freude und der 7. Rang ist super! Um eine noch bessere Benotung erreichen zu können, müsste ich wohl für einen der etablierten Verbände starten.»

Trainerin Alessandra Mauri zeigte sich ebenfalls zufrieden: «Laras tiefe Startnummer in der Vorrunde war bestimmt ein Nachteil. Der Pflichtwettkampf war auch nicht perfekt, aber Lara und Vivienne konnten sich im Final nochmals steigern, was mich

sehr freut!» Dominique Eggenberger absolvierte nach dem Comen-Cup im letzten Jahr ihren zweiten internationalen Wettkampf und erzielte im Pflichtbewerb mit über 70 Punkten eine persönliche Bestleistung, womit sie sich vor etlichen Schwimmerinnen aus stärker eingestuften Verbänden wie Griechenland, Grossbritannien und der Schweiz platzierte. Das Schweizer Team mit Vivienne Koch beendete den Team-Bewerb im 8. und den Combo-Bewerb im 7. Rang.

Auch an den Hungarian Open geblüht

Während ihre Teamkolleginnen in Belgrad auftraten, zeigten die Liechtensteinerinnen Leila Marxer, Nadina Klausner und Noemi Büchel an den Hungarian Open in Budapest ihr Können. Marxer startete im Solobewerb, während Büchel und Klausner – für beide Nachwuchsathletinnen war dies

der erste internationale Auftritt überhaupt – ihr Duett zeigten. Trotz einiger kleiner Patzer im Pflichtwettkampf konnten sich Büchel und Klausner in der ersten Hälfte des Teilnehmerfeldes platzieren: Büchel wurde 39. und Klausner 45 von 122 Schwimmerinnen. In der Kür schwammen die beiden mit sehr viel Kraft und Entschlossenheit, so dass sie sich auf dem 7. Schlussrang platzieren konnten. «Die beiden haben einen langen Weg vor sich und haben grosses Potenzial für die kommenden Jahren. Dieser Wettkampf war für die beiden ein sehr guter Start auf internationalem Parkett», resümiert Trainerin Diana Minisini.

Für Leila Marxer war dies das erste Mal, dass sie Liechtenstein als Solistin vertreten durfte. Marxer konnte sich im Pflichtwettkampf auf Rang 5 platzieren. In der Kür konnte sie sich sogar Rang 3 sichern. (te)